

Dank

Ohne die gemeinsame Arbeit am Projekt „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: das Nominal“ (vgl. Gunkel et al. 2017) hätte ich dieses Buch nicht schreiben können und wollen. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen und hoffe, dass sie nicht nur die Früchte ihrer Arbeit, sondern auch den Geist und die Motivation, die uns leiteten, in veränderter Form hier wiedererkennen können.

Ewa Drewnowska-Vargáné und Lutz Gunkel danke ich für die sorgsame Lektüre verschiedener Kapitel des Buchs und für die Hinweise zu deren Verbesserung. Meiner Freundin Ewa schulde ich darüber hinaus besonderen Dank für ihre unermüdliche Unterstützung bei der Suche nach passenden und erhellenden Sprachbeispielen aus dem Polnischen und Ungarischen. Mein Sohn Dariuš Zifonun und meine Tochter Natalie Zifonun-Kopp haben aus der Perspektive anderer Disziplinen und als interessierte Leser ohne sprachwissenschaftlichen Hintergrund einen kritischen Blick auf den Inhalt des Buchs geworfen und Verständlichkeit und stilistische Klarheit angemahnt. Eva Teubert hat aus freundschaftlicher Verbundenheit die mühselige Aufgabe übernommen, Fehler zu korrigieren und Satzkonstruktionen flüssiger zu gestalten. Sie hat mich dadurch vor zahlreichen größeren und kleineren formalen und stilistischen Desastern bewahrt. Sebastian Weste hat mich bei den Abbildungen und der Erstellung des Gesamtmanuskripts unterstützt. Ihnen allen gilt mein Dank, ebenso auch den ungenannten Freunden und Kollegen, die einzelne Hinweise und Verbesserungsvorschläge beigetragen haben.

